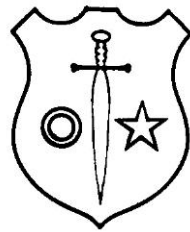


Der Beutewert des Staates

Eine Beurteilung der Welt 2019



von

Albert Anderes

Ausgangslage:

Ein Freund hat mich gebeten, das Buch ‚ICH und die Anderen‘ von Isolde Charim zu lesen, da er mit mir diesen Text besprechen möchte. Gesagt getan! Ich habe dieses Buch bestellt, erhalten und zu lesen begonnen. Kaum damit begonnen ist mein Blutdruck und der Puls besorgniserregend in die Höhe geschneit! Schon wieder eine Buchpublikation die ohne Fachkenntnisse der Geschichte, der Philosophie, der Religionen und der Biologischen Komponenten des Tieres ‚Mensch‘ im Imperativ die Weisheit einer erfolgreichen (linkspopulistischen) ‚Pluralisierung‘ der Menschheit verkündet. Ich habe das Buch dennoch gründlich gelesen und für das Gespräch mit dem Freund eine detaillierte Analyse in schriftlicher Form - siehe unten – verfasst.

Mein Ausgangspunkt:

Ich denke; folglich bin ich! Ich bin ein ‚menschliches Tierwesen‘! Ich stelle sehr schnell fest; dass ich nicht alleine bin. Es gibt noch andere Wesen meiner Art. Jedes dieser Wesen ist offensichtlich ein Unikat im Denkvermögen, der Kräfte, der moralischen Fähigkeiten. Ich erfahre sehr schnell, dass ich nicht autark leben kann – von Ausnahmesituationen (zum Beispiel als Einsiedler) abgesehen – und manches im Verbund mit anderen Wesen meiner Art besser geht. In dieser heterogenen Gruppe wird mir meine Ich-Identität besser erkennbar. Diese Erkenntnis hat Konsequenzen! Ich will nicht mit jedem Trottel in der Gruppe eine engere Beziehung pflegen; mit anderen hingegen schon! Es gibt Freunde und Feinde! Es gibt Gute und Böse! Aber die entstehende Weltsicht meiner Persönlichkeit und die Lebenserfahrung formen mein ICH zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit. Fremdbestimmungen weise ich – soweit ich kann – ab! Heute blicke ich auf 77 Jahre Leben zurück. Dieses Leben war, Kriegsbeeinflusst, nicht ruhig und nicht immer von Glück und Wohlwollen geprägt. Es gab auch die Schattenseiten und so wechselten sich Glück und negative Situationen ständig ab. Die Bilanz, die ich heute ziehe: Mein Schutzengel (Symbolik gehört auch zum Menschen!) und viele Leute haben mir beigestanden und so war mein Leben etwas sehr wertvolles! Ich konnte mein Menschsein entfalten und ausleben! Kann ich dies nach einigen, noch zukünftigen, Jahren – kurz vor dem Schwellenübergang – weiterhin so sagen? Was sich auf diesem Planeten anbahnt ist in jeder Beziehung eine Katastrophe. Was hat sich in den letzten 77 Jahren ereignet und wo stehen wir heute? Was haben die ‚Anderen‘ getan? Wie sieht der Kulturwandel aus?

Der Wandel der Kulturen!

Isolde Charim: Ein Blick zurück: Die Illusion der homogenen Gesellschaft.

„Die sind nicht einfach gewachsen; sozusagen natürlich. Sie mussten vielmehr erst hergestellt werden.“ (S. 11).

Dieser Satz gilt lediglich für die Zielsetzungen der Sieger des 2. Weltkrieges. Man wollte die Grenzen der Europäischen Staaten ethnisch gestalten. Das Buch über den Völkermord an den Sudetendeutschen 1945/1946 von Hans-Peter Storch ist ein Beispiel. Es gibt noch weitere Literatur zu diesem europaweiten Programm. Ob diese Homogenität der Nationen nie erreicht wurde und eine Fiktion sei (S.13) ist zu hinterfragen. Die Geschichte der Menschen, seitdem es sie gibt, hat mehrheitlich homogene Gesellschaften hervorgebracht. Der Sieger versklavte die Besiegten oder vernichtete sie gänzlich. Eine Sonderstellung hatten die ‚Heloten‘. Das Deutschland ab 1945 ist so ein Helotenstaat! Das Büchlein ‚Vinis germania‘ ist zu empfehlen (germany must perish)!

Frage: Ist die Schweiz oder Lichtenstein eine funktionierende Fiktion? (S. 14)

Demokratie als Individualisierung gab es bereits bei den alten Griechen (und sicher nicht nur dort und erst dann) und nicht erst um 1800. (S.16)

Der Individualismus macht nicht alle Individuen gleich (S.16)! Es gibt nicht DEN Menschen, sondern DIE Menschen (im Plural)! Da ist bereits die Genetik dafür besorgt (sonst wäre die neue schöne Welt von A. Huxley bereits Tatsache). Aber auch die soziale Geschichte, die Entwicklungsbiologie, etc. spricht da ein Wörtchen mit. Sogar in der Welt der Tiere (dass der Mensch ein Tier ist wird später zu besprechen sein) geht die Leitkuh voran und das Rangniederste Tier kommt am Schluss der Kolonne. Es gibt deshalb keinen ‚alten‘ und ‚neuen‘ Individualismus (kommt ebenfalls später nochmals zur Sprache). Dass der Marxismus mit ‚expressiver Totalität‘ (S.20) den realexistierenden Sozialismus begründet hat ist kalter Schnee von heute.

Seite 22 wird Freud mit dem Satz zitiert: ‚Das Ich ist nicht Herr im eigenen Haus‘ (damit ist unser Körper gemeint). Mit der Nation hat dies nichts zu tun. Es ist für mich unseriös, wenn man sich lediglich auf Freud abstützt – S. 22 bis 24 – und sowohl C.G. Jung wie auch die Transpersonale Psychologie ausblendet.

Der Blick zurück endet Seite 27. Der Versuch das ‚auseinander driften von Nation und Demokratie‘ zu beweisen ist für mich das künstliche Konstrukt der Verfasserin; mehr nicht! Als Beispiel einer seriösen Arbeit ist Thor von Waldstein mit seinem Buch ‚Der Beutewert des Staates‘ zu nennen. Ich komme später noch darauf zurück.

Isolde Charim: Im Jetzt: Warum es mehr Aufwand bedeutet, weniger Ich zu sein.

Sie stellt (im Imperativ!) fest, dass 1. Pluralisierung ein unhintergehbare Faktum sei und 2. dass es kein äusserlicher Vorgang sei (S.29ff). WIR verändern uns alle! Dass sich die Menschen naturgemäss – seit dem es sie gibt – in ständiger Veränderung befinden ist jedoch eine uralte Erkenntnis. ‚Eine kurze Geschichte der Menschheit‘ von Yuval Harari könnte der Autorin Charim diesbezüglich etwas bieten. Schon die Vorsokratiker kämpften mit diesem Thema. Der philosophische Ausdruck ‚Pluralismus‘ geht auf Christian Wolf (1679 – 1745) zurück. Nach weiteren Autoren landet dieser Begriff letztlich bei Harald Laski. Letzterer hat diesen Begriff – ganz gemäss dem damals herrschenden 1. Weltkrieg – als polemischen Gegenbegriff einer Allmacht des Staates (das Deutsche Reich war das Ziel) benutzt. (Siehe T. v. Waldstein S. 24 – 52). In den 20er Jahren erfolgte dann das Ping Pong – Spiel zwischen Carl Schmitt, der den Wert einer Nation, eines Staates gegen die Laski-These (der Staat ist eine Fiktion! Es gibt nur ein Gebilde von Interessengemeinschaften, welche sich je nach Situation verbinden zwecks der Erreichung ihrer Ziele. Nach der Zielerreichung zerfallen diese Verbindungen und machen neuen Interessenverbindungen Platz) verteidigte. Die Wortreiche Begründung von Isolde Charim blendet mich nicht! Es geht ihr letztlich um die Auflösung der menschlichen Gemeinschaft. Eine Kombination von Turmbau zu Babel und den beiden Städten Sodom und Gomorrha! Dass es ‚Einwanderungsländer‘ gibt, die als Konsequenz eine andere, neue ‚Nationalität‘ erreichen mussten ist klar. Im ganzen amerikanischen Kontinent wurden die Eingeborenen erfolgreich beinahe ausgerottet, weisse Siedler aller Länder haben sich zu einer neuen Nationalität verbündet und die Nicht-Weisse Bevölkerung ist heute noch ein Mensch 2. Klasse! Ein Mensch aus den USA kann eine schweizerische Wurzel haben (New Glarus); aber ein ‚Schweizer‘ ist er nicht mehr! Dafür haben Ideologien (Kapitalismus, Liberalismus, Faschismus und Kommunismus) die Religionen als Staatstragende Säulen abgelöst (wird später noch zur Sprache kommen).

Was bedeutet für mich ‚weniger Ich‘ zu sein? Meine Ich-Identität hat sich in meinen 77 Jahren – allem ‚Modern‘ sein müssen zum Trotz – zu einer gereiften Persönlichkeitsstruktur verwandelt. Die karmische Vergangenheit (Frau Charim: erschrecken Sie bitte nicht!) hat mir einen Familien Namen gegeben, der aus der griechischen Sprache kommt (‚der Mannhafte‘). 1315 nach Christus erhielten meine Vorfahren ein Bürgerwappen (eine griechische Tempelsäule und goldener, 6-zackiger Stern, heraldischer Berg und Bürgerhelm) der Stadt St. Gallen. Ich schliesse daraus, dass ein Grieche – Status unbekannt – die Wirren des Zusammenbruchs des römischen Reiches, die Hunnenfeldzüge, usw. glücklich überstanden hat und nach ca. 900 Jahren Integration das Bürgerrecht erhalten hat. 1444 wurde dann einer meiner Vorfahren Abt vom Kloster St. Gallen (ich habe u.a. Religionsphänomenologie studiert. Es muss somit etwas religiöses in meinen Genen sein.). Seit 1454 ist der Stadt-Staat zugewandter Ort der Eidgenossenschaft. Ich wäre nicht erstaunt, wenn bei den Schlachten von Morgarten/Näfels/Sempach St. Galler für die kaiserlichen Truppen ein Einheit zur Verfügung stellen musste (schliesslich haben die Innerschweizer vor Morgarten das Kloster wieder einmal überfallen und ausgeraubt). Aus diesen kurzen Angaben können Sie, Frau

Charim, verstehen weshalb ich unter Integration etwas anderes verstehe als Sie und dass der Zeitraum für eine echte Integration viel länger ist als lediglich der erfolgreiche Grenzübertritt. Sogar in den echten Einwanderungsländern (wie auch in einem Nationalstaat à la Schweiz) befinden sich die Kubaner, die Italiener, die Türken, Spanier, Portugiesen, Serben, Bosnier, etc. in ihren Quartieren, haben ihre Lokale, sprechen noch immer ihre Sprache. ES GIBT LEDIGLICH DIE IDENTITÄT DES EINZELNEN und der Staat ist Willensnation dieser Menschen die eine gemeinsame Wurzel haben! Es geht hierbei nicht um ‚Lebensabschnitt‘-Verbindungen wie es heute so oft mit den persönlichen Beziehungen von Ehe und Brunst genannt wird! Sie werden nie verstehen, weshalb der Stierkampf für viele Spanier so bedeutsam ist! Sie werden es auch nicht verstehen, dass für mich zuerst mein Bürgerwappen kommt, dann die St. Gallerfahne und dann die Schweizerfahne. Die EU und die UNO lehne ich ab; sie bringen lediglich ständig mehr einschränkende Gesetze (sie können dies bei Schiller im ‚Wilhelm Tell‘ lesen).

Ihr Kapitel 2 (S. 28 – 56) ist ein 100%iges Glaubenskonstrukt, das für Sie logisch und gut begründet sein mag. Um die Fehlschlüsse und das fehlende Sachwissen zu sehen müssten Sie jedoch – Kurt Gödel lässt grüssen – es von aussen beurteilen wie ich. Dann sieht es völlig anders aus!

Isolde Charim: Schauplatz Religion: Der Pluralisierte Gläubige.

Aus dem Islam (Schiiten) habe ich den schönen Satz: Alles ist ein Mysterium! Dein kommen, bleiben, gehen!

Beim Kampf der Kulturen – Sie haben den Autor schon mehrfach genannt – geht es in erster Linie um die Stellung der Religionen in der modernen Welt und weshalb die Borderline-Staaten alle wieder zu religiösen Staaten werden. Beispiel Türkei, die von einem Laizistischen Staat wieder zu einem Islamischer Staat wurde. Oder Russland, das nach dem Fall des marxistischen Atheismus zum orthodoxen Christentum zurückkehrt. Warum gibt es etwas und nicht nichts und was hat es mit dem Tod auf sich? Diese Urangst kann der Atheismus nicht beantworten. Der – von Ihnen zitierte – Slavoj Zizek zieht die Sache mit seiner Darstellung der Gebetsmühle in's lächerliche, weil er die Gebetsmühle nicht versteht. Als Stalin Fan und Freund der Freudschen Psychologie ist das erklärbar! Dass das ständige Wiederholen eines Mantras Om mani padme hom (Buddhismus) oder Haschem wa have alleinu (jüdisch) ist nicht Blödsinn. Der Glaube ist für den Gläubigen die Grundlage seiner Existenz. Die Ganzheit seines Wesens und der Welt, die – aus seiner Sicht – von einer übergeordneten Kraft erschaffen wurde, bekommt einen Sinn den der Atheismus nicht bieten kann. Denn die atheistische Version der Naturwissenschaften präsentiert ein Sinnloses Universum, eine Existenz die als oberstes Gesetz Macht oder keine Macht besitzt und wo das Fressen und gefressen werden den Tag bestimmt. Gerechtigkeit und Bestrafung des Bösen gibt es nicht. Dass sich im Laufe der Zeit verschiedene Religionen entwickelt haben ist logisch, da es nicht möglich ist den Schleier der Isis zu heben und die volle Wahrheit zu erfahren. Und der Kampf der religiösen Kulturen in der Vergangenheit ergaben

keine Antwort auf die Fragen des Seins. Die Veränderungen der Gesellschaft nach den beiden Weltkriegen führten nicht zu einer emanzipatorischen Entwicklung, sondern zu einer Jagd nach Glück und Reichtum auf Kosten sämtlicher ethischen und religiösen Ideen!

Ich bin immer wieder erstaunt, wie wenig die Leute über die eigene Religion wissen, die sie angeblich haben (sofern sie überhaupt eine haben) und von den anderen Religionen nur nachplappern was ein Papagei vorgeplappert hat. Im Vordergrund stehen der Hinduismus, der Buddhismus, die jüdische Religion, das Christentum und der Islam. Insbesondere die 3 Offenbarungsreligionen – sofern man sie wörtlich nimmt – sind nicht auf einen Nenner zu bringen und lassen sich nicht zu einem verträglichen Mix ‚pluralisieren‘. Wer so etwas behauptet ist entweder ein Lügner oder Nackt von allem Wissen zu diesen 3 Religionen. Das Feld der Pluralisierung sind die Gläubigen, die sagen sie seien Christen, Juden oder Muslim – es jedoch nicht gemäss Glaubensbuch praktizieren. Sobald man sich jedoch dazu entschliesst ‚strenggläubig‘ zu werden ist fertig lustig! In meinem Koran ist das Verhüllungsgebot für die Frau; der Hadith von Mohamed ‚wenn eine Frau Parfüm nimmt und so auf die Strasse geht begeht sie Ehebruch und jedes Auge, das sich auf sie gerichtet wird begeht Ehebruch (die Steinigung ist die Konsequenz). Einer der Richtersprüche (Iben Taymia) lautet: Lügen und brechen von Verträgen im Kampf gegen die Ungläubigen ist legitim (was dies bedeutet kann man, als Beispiel, in Niederösterreich im Zusammenhang mit dem Türkenkrieg begutachten). Die am meisten verfolgte Glaubensgemeinschaft sind die Christen. Und diese nehmen angeblich verfolgte Muslime als Flüchtlinge auf! Frau Charim: Machen Sie doch die Nagelprobe! Jeder Mensch darf in Rom den Petersdom betreten! Tun Sie das! Dann beginnen Sie die Reise nach Mekka und versuchen die Kaaba zu umrunden. Bitte ohne Kopftuch! In Deutschland dürfen die Muslime sich heute bereits auf den Koranberufen – dies im Namen der Religionsfreiheit! Und das nennen Sie pluralistische Integration?! Man feierte seinerzeit den Frieden zwischen Peres und Arafat und als Belohnung gab es den Friedensnobelpreis. Was war der Grund, dass der Vertrag nicht umgesetzt wurde? Allen Recherchen zum Trotz habe ich es nicht gesichert gefunden. Angeblich war vorgesehen, dass Palästina alles Land wieder zurück erhalten würde wie es vor dem Krieg 1967 gewesen sei. Arafat hat darauf bestanden, dass dies auch die Klagemauer beinhalte wie vorher (die Juden durften bekanntlich diese Mauer nicht besuchen). Peres und das israelische Parlament hatten darauf bestanden, dass die Klagemauer weiterhin zu Israel gehöre. Ich wäre sehr an einer gesicherten Antwort zu diesem Thema interessiert.

Vielleicht helfen Ihnen, Frau Charim, einige Symbole aus der Freimaurerei weiter! FM wäre ein Emanzipationsthema bezüglich Mann und Frau! Ich habe einen FM-Teppich mit den wichtigsten Werkzeugen darauf abgebildet. Den 24zölligen Mass-Stab zur guten Einteilung der Tagesstunden. Das Senkblei, das unerbittlich in das Zentrum der Wahrheit zielt (es gibt Leute, die das Senkblei als Pendel benützen). Das musivische Pflaster: Eine klare Trennung von Weiss und Schwarz. Es gibt nur diese zwei Farben; keine Grautöne! Der rechte Winkel! Der ist exakt 90°! Nicht weniger und nicht mehr! Es gibt da keine Ausnahmen! Die Wasserwage zur Bestimmung der Horizontale. Hammer und Kelle zur Steinarbeit und Bau

des Tempels der Humanität! Der Zirkel der den Kreis umschliesst für diejenigen die dazugehören und diejenigen auszuschliessen die nicht dazugehören! Zauberflöte quo vadis? Papageno und Papagena machen die Welt kaputt und Sarastro ist mit Gefolge, Tamino und Pamina verschwunden! Die Königin der Nacht ist mit ihrem Gefolge in der Finsternis und sitzt auf dem eisernen Thron. Ich bin erstaunt, dass man die Zauberflöte auf Grund des aktuellen Standes der Pluralisierung überhaupt noch aufführen darf!

Ich tröste mich mit einem Sprichwort aus einem schiitischen Sprichwortbüchlein: ‚Eine Perle in den Schlamm geworfen bleibt edel! Sand, bis in den Himmel geblasen, bleibt Staub!‘

Ihr Kapitel S. 57 – 79 ist für mich nicht verdaubar!

Isolde Charim: Schauplatz Kultur: Die feindliche Übernahme der Moderne durch die Tradition.

Die Eingrenzungen der individuellen Identität durch die grosse Diversität macht uns zu nicht-vollen Identitäten (S. 80). Wie kommen Sie zu so einer Aussage? Sie sprechen später von einem ‚Einbruch der Kontingenz‘! Ja welcher ‚Kontingenz‘? Dr. Google gibt mir 9 verschiedene Varianten von Kontingenz – je nach Fachgebiet – an! Offensichtlich geht es Ihnen um pluralisierte Religionen (S. 83), da nicht-voll Gläubige zum Einfallstor für Fundamentalismus werden. Ich denke, dass das Problem der Gesellschaft mit der Religion ein völlig anderes ist. Der ‚Zeitgeist‘ einer zerfallenden Kultur wo jeder seinen Furz als UNESCO-Weltkulturerbe deklariert haben möchte und seine Lebensform die einzig richtige ist kommt in Widerspruch zur Religion seiner Kultur. Beispiel Gleichgeschlechtlichkeit! Hat Frau Charim gelesen was in den Büchern der Juden sowie dem Alten und neuen Testament der Christen über die Gleichgeschlechtlichkeit steht (auf die weitere Aufzählung von Religionen, welche dasselbe vertreten, verzichte ich). Wenn man dies nicht mehr als ‚Zeitgemäss‘ haben will, so muss man ehrlicherweise diese Religion verlassen oder dann kollektiv die Bücher dem ‚Zeitgeist‘ gemäss neu verfassen. Die Bibel in gerechter Sprache war so ein verunglückter Versuch. Wenn man – als Beispiel – Logos einfach durch Sophia ersetzt, so ergibt dies einen völlig anderen Sinn! Der islamische Terror, den Sie angeben (S. 84), ist kein Terror! Er ist die Kampfansage an alle Nicht-Moslem und ist Kernelement des Koran! Olivier Roy – den Sie als Referenz aufführen – ist ein französischer Politikwissenschaftler. Warum nehmen Sie keine Religionsfachleute (zum Beispiel Lukas Wick mit ‚Islam und Verfassungsstaat‘ oder Mark Gabriel (der christliche Name nach seinem Übertritt vom Islam zum Christentum als ehemaliger Professor der Al Azhar-Universität in Kairo))? Es trifft auch nicht zu, dass Orthodoxie eine Rekonstruktion nach dem Verlust der Spiritualität der Religion ist (S.85). Man darf deshalb – gemäss Ihren Ausführungen – Jesus als Terroristen bezeichnen. Da Sie sich dem Zugriff des eigenen Heiligen entziehen wollen (S. 92) müssen Religionen fürchterliche Unwesen sein! Als Ersatz kann ich Ihnen die 3-Groschen Oper empfehlen; eine gelungene Darstellung des Menschen! Da genügt mir Andreas Reckwitz (Jahrgang 1970) nicht. Den Wandel der Gesellschaft lediglich auf dem Wandel der Kultur zu lokalisieren bedeutet alle anderen Faktoren auszublenden (S. 94-96).

Was möchten Sie den wirklich aussagen mit der ‚Prekarisierung‘? ‚Prekarisierung ist ein soziologischer Begriff für eine soziologische Gruppierung, die durch Unsicherheit im Hinblick auf die Art der Erwerbstätigkeit ihrer Mitglieder gekennzeichnet ist.‘ (Wikipedia) Es handelt sich somit um Repräsentanten einer neuen Unterschicht von Abgehängten und Aussichtslosen.

Tautologie (S. 103) ist eine Aussage, die aus logischen Gründen immer wahr ist. Ihre Aussage, dass dies in einer pluralisierten Gesellschaft nur als Abwehr für das Eigene funktioniert ist meines Erachtens eine falsche Aussage! Es geht letztlich nicht um eine Abwehr und Leugnung der Realität aller Veränderungen, sondern um den Kampf gegen eine egoistische Individualisierung die nur die Selbstverwirklichung des ‚Ich‘ ohne Rücksicht auf das ‚wer bist Du denn? Auf Dich können wir verzichten!‘ betreibt! Die Ignorierung der Leiden, die den Opfern des Lebens durch die ausgeübte Macht der Sieger in allen Formen des Lebens zugefügt wurde, macht jeden Zuschauer und jede Zuschauerin die/der nicht mit aller Macht lindernd und hindernd eingegriffen hat zu einem Mittäter. Unrecht, dass nicht bestraft wird, lässt sich nicht korrigieren. Verzeihung ist der falsche Ansatz und rechtfertigt letztlich die Taten des Täters. Wenn man verantwortlich ist für das was man tut, so ist man auch verantwortlich für das man nicht tut! Ein Satz vom chinesischen Philosophen Laotse.

Auch dieses Kapitel S. 80 – 108 ist unverantwortlich!

Isolde Charim: Schauplatz Politik – Partizipation: Vom Parteimitglied zum Fan.

Die neue politische Sehnsucht der neuen Subjektivität sei Engagement und Partizipation (S.109)! Die Partizipation bedeute aufgehen des Einzelnen in einer Gruppe (S.110). Das neue Wort lautet ‚Occupy‘ (S.111). Stammt aus ‚Besetzt die Wall Street‘ (15. Oktober 2011) und steht für den Mangel an ‚echter‘ Demokratie und wirtschaftlicher Ungleichheit. Dass diese Bewegung ihre eigene Realität besitzt ist nachvollziehbar. Aber die Sehnsucht nach mehr Demokratie (S. 113) müsste ein mehr an gesellschaftlichem und politischen ‚mitmachen‘ auslösen! Diesmal dürfte Frau Charim eher auf meiner Linie liegen. Wenn Du Politik willst dann mache Politik. Mache auch im Turnverein, im Sängerbund, im Kulturverein, etc. Deines Wohnortes mit. Und sei ein Mitglied einer politischen Partei (notfalls eine gründen) und gehe immer an die Urne. Ich könnte an dieser Stelle aus meinen persönlichen Erfahrungen einiges Negatives erzählen. Und Multikulti ist inzwischen für jede Nationalität im Städtchen einen eigenen Sportclub, eigenes Kulturhaus, Speiselokal, Glaubenslokal, usw. zu haben!

Dass ich mich heute völlig zurück gezogen habe und mich glücklich in meiner kleinen Akademie der Freunde bewege ist das Resultat von Neid und Streit (jeder will der King auf dem Hafening sein; jeder/e will sagen wo es lang geht; niemand will einen finanziellen Beitrag liefern; usw.)! Das moderne Motto lautet: Jeder macht was er will. Keiner macht was er soll. Es machen aber alle fröhlich mit. Dass die Protestierenden nicht viel mehr als ihre Emotionen einsetzen können ist unzutreffend. Der Marxismus und der Sozialismus haben es im Klassenkampf ab 1850 vorgemacht wie man vorgehen muss und welche Qualitäten man entwickeln muss (Arbeiterschulung, etc.).

Das Bilden einer eigenen politischen Liste ist nicht ein Zeichen für eine Integration (wie Sie behaupten S. 120)), sondern das Zeichen mehr Macht für die eigenen Interessen zu erhalten! Es hat genügend ethnische, politische oder anderweitige Anhänger um Sonderrechte einzufordern.

Der Hedonismus (eine Strömung die die Lusterfüllung und die Freude als das wahre Glück anstrebt) (S.126ff) ist ein Egoismus, der keinen Glücksaufschub oder Verhinderung von Spass und Spiel toleriert. Das Rockkonzert in einem Wohnquartier soll – trotz schlafloser Nächte – von den Bewohnern mit Jubel und Begeisterung akzeptiert werden! Die Hedonisten haben sich nie mit dem Gedanken befasst, dass vielleicht nach dem Tod doch etwas ist und dass es etwas wie eine Beurteilung mit Kostenfolge für das vergangene Leben geben könnte!

Die Begeisterung von Frau Charim für Emmanuel Macron kann ich nicht nachvollziehen. Dass er für Frauen etwas bezirzendes hat wird schon an seiner Ehe und deren Entstehungsgeschichte ersichtlich. Da bin ich richtig stolz dass ich eine Emanzipierte Gattin seit 53 Jahre und zwei Töchter habe. Die Grundsatzfrage bei Macron ist: Was hat er bewirkt? Mit Ausnahme Auslöser der Gelbwestenbewegung zu sein: Nichts!

Das Kapitel S. 109 – 136 bringt keine brauchbare Analyse und umsetzbare Vorschläge.

Isolde Charim: Schauplatz Politik – Populismus: Es ist Zeit, über politische Emotionen zu sprechen.

Hurra! Ein Thema, an dem ich mich gerne beteiligen werde! Seit meiner Jugendzeit habe ich mich für Geschichte interessiert. Quellenliteratur sammeln und versuchen die Wahrheit der Fakten zu finden. Denn das erste Opfer in einem Konflikt ist die Wahrheit und der Sieger schreibt die Geschichte (De bello gallico ist ein gutes Beispiel dafür).

Für Einsteiger empfehle ich die 5 Bände ‚Der grosse Wendig‘; Richtigstellungen zur Zeitgeschichte. Gefälschte Fotos, Filme, Tonträger, Dokumente. Unterschlagene Fotos, Filme, Tonträger, Dokumente. Ab 1840 bis 2011. Es ist mir einsichtig bewusst, – als Resultat meiner zahlreichen Studien zu den geschichtlichen Themen – dass wir in einer ‚ideologisch gelenkten‘ Welt leben und die ‚Wahrheit‘ sich nur dem Suchenden präsentiert.

Seite 137: ‚Abwehr der Pluralisierung im Politischen lässt sich in einem Wort zusammenfassen: Rechtspopulismus.‘ Meine Fragen: Gibt es keinen ‚linken‘ Populismus? Wie werden ‚rechts‘ und ‚links‘ definiert?

Seite 137: ‚Populismus ist eine politische Strategie, um das Phantasma eines homogenen, eben nicht pluralen, Volkes zu konstruieren.‘ Meine Frage: Wie kommen Sie zu solchen Aussagen, wenn es Fachbücher zum Thema Pluralismus gibt die Sie völlig ausblenden????

Das Buch ‚Der Beutewert des Staates‘ von Thor v. Waldstein (Begonnen 1989 und 2008 vollendet) ist das einzige Werk, das den Begriff Pluralismus wissenschaftlich aufgearbeitet hat und nicht ein Werk populistischer Autoren ist! Der ursprüngliche, philosophische, Begriff

von Christian Wolff (1679 – 1745) können Sie dort auf Seite 24/25 nachlesen. Harald Laski hat diesen Begriff im 1. Weltkrieg übernommen und ihn auf den Staat übertragen (S. 25/26). Nach dem 2. Weltkrieg tauchte der Pluralismus in einem neuen ideenpolitischen Gewand auf. Ernst Fraenkel reduzierte den Pluralismusbegriff auf eine reine Gegenposition zum Totalitarismus und setzte den Begriff ‚freiheitliche Demokratie‘ als schwammige Definition dafür ein.

Der Schwerpunkt des Buches ist dem Streit zwischen Laski und Carl Schmitt (der für einen Nationalstaat plädierte und den Staat nicht – wie Laski – als eine Fiktion betrachtete) gewidmet.

Thor v. Waldstein kommt am Ende seiner Arbeit auf die neopluralistische Gegenwartsdiskussion (S. 183-188): ‚Zu Beginn der 1960er Jahre wurden die ersten Bruchstellen des real existierenden Pluralismus deutlich. Der Versuch, dieser Entwicklung mit dem Modell einer ‚formierten‘ Gesellschaft entgegenzusteuern, scheiterte vollständig.‘ ‚Wo die Gefahren einer pluralistischen Überwucherung des Staates liegen, hat Carl Schmitt als erster beschrieben. Eine politische Remedur, die jene Systeme von Einzelegoismen, Verbrüderung zum Zweck raubsüchtigen Ausbeutung der Nicht-Brüder und ähnliche Schöpfungen utilitarischer (Utilitarismus ist eine zweckorientierte Ethik (gemäss Lexikon)) Gemeinheit zu überwinden trachtet, wird an jene wunden Stellen des Pluralismus ansetzen müssen.‘ Das Buch wurde vom Ares Verlag herausgegeben (Ares ist der griechische Kriegsgott)!

Nun wenden wir uns zu Kant, einem allgemein respektierten Philosophen! Gerne wird von ihm ein Satz zitiert – der so genannte Moralimperativ – der als Text wesentlich umfangreicher ist als der jeweils zitierte Satz. Rudolf Steiner hat in seinem Buch ‚Philosophie der Freiheit‘ die Moraltheorie von Kant widerlegt. Diese Tatsache wird von den Nicht-Anthroposophen völlig ausgeblendet. Für die Theorie des Pluralismus wesentlich dramatischer sind die Aussagen von Kant über den Menschen! ‚Dieses Problem ist das schwerste, und das, welches von der Menschengattung am spätesten aufgelöst wird. Die Schwierigkeit, welche auch die blosse Idee dieser Aufgabe schon vor Augen legt, ist diese: der Mensch ist ein Tier, das wenn es unter anderen seiner Gattung lebt, einen Herrn nötig hat. Denn er missbraucht gewiss seine Freiheit in Ansehung anderer seinesgleichen; und, ob er gleich, als vernünftiges Geschöpf, ein Gesetz wünscht, welches der Freiheit aller Schranken setze: so verleitet in doch seine selbstsüchtige tierische Neigung, wo er darf, sich selbst auszunehmen. Er bedarf also einen Herrn, der im den eigenen Willen breche, und ihn nötige, einem allgemeingültigen Willen, dabei jeder frei sein kann, zu gehorchen. Wo nimmt er aber diesen Herrn her? Nirgends anders als aus der Menschengattung. Aber dieser ist ebenso wohl ein Tier, das einen Herrn nötig hat. Er mag es also anfangen, wie er will: es ist nicht abzusehen, wie er sich ein Oberhaupt der öffentlichen Gerechtigkeit verschaffen könne, das selbst gerecht sei, er mag dies nun in einer einzelnen Person, oder in einer Gesellschaft vieler auserlesener Personen suchen. Denn jeder derselben wird immer seine Freiheit missbrauchen, wenn er keinen über sich hat, der nach den Gesetzen über ihn

Gewalt ausübt. Diese Aufgabe daher die schwerste unter allen; ja ihre vollkommene Auflösung ist unmöglich: aus so krummen Holze, als woraus der Mensch gemacht ist, kann nichts Gerades gezimmert werden.Hieraus folgt: dass alle Widersetzlichkeit gegen die oberste gesetzgebenden Macht, alle Aufwiegelung, um Unzufriedenheit der Untertanen tötlich werden zu lassen, aller Aufstand, der in Rebellion ausbricht, das höchste und strafbarste Verbrechen im gemeinen Wesen ist, weil es dessen Grundfeste zerstört. Und dieses Verbot ist unbedingtdennoch dem Untertan kein Widerstand, als Gegengewalt, erlaubt bleibt.‘ (Immanuel Kant; Werke in zwölf Bänden; Band 11, S. 40ff und S. 156ff). Die Konsequenz lautet: Jeder Widerstand, jedes Attentat auf das Leittier (Hitler, Stalin, Mao, Xi Jinping, Putin, Trump, Lukaschenko, Kim Jong-un, Recep Erdogan und alle anderen) ist ein Verbrechen und unmoralisch! Warum? ,Die Autonomie des Willens als Oberstes Prinzip der Sittlichkeit wird unwirksam weil die Heteronomie des Willens als Quell aller unechter Prinzipien der Sittlichkeit besteht (Immanuel Kant)!

Frau Isolde Charim! Ihr ganzes Kapitel signalisiert mir, dass Sie es begrüßen würden, wenn man alle staatlichen Strukturen aufheben würde. Es braucht keine Grenzen mehr, keine Armee, keine Polizei, keine Regierung, keine Nationalfahne, keine Hauptstadt und so weiter. Es genügt eine Verkehrsregelung für die Strassenbenützer!

Das Kapitel S. 137 – 170 ist für mich linkssozialistischer Populismus.

Isolde Charim: Schauplatz Political correctness: Identitätspolitik von rechts und links.

Ich bin mit Frau Charim einverstanden, dass der Westen nach dem 2. Weltkrieg ein Sehnsuchtsort (Glück, Wohlstand und Genuss) war. Ob es aber als die wesentliche Ursache für die Überlegenheit des Westens bezeichnet werden kann bezweifle ich (S.172). Das Versprechen von Glück und Wohlstand ist auch der Antrieb für den Marsch der Wirtschaftsflüchtlinge nach Europa (Nord- und Südamerika sind weniger gut zu erreichen; deshalb Europa). Es auf die Flucht vor Krieg und Verfolgung zu reduzieren ist eine Irreführung der Tatsachen (S.173)! Was hingegen zutrifft, ich stimme Frau Charim zu, ist die globale Umerziehung auf diesem Planeten seit Ende des 2. Weltkrieges. Wer hat dies jedoch zu verantworten und durchgeführt???? Das Macht unterjocht ist eine alte Erkenntnis und – wie wir beim letzten Kapitel lesen durften – von Immanuel Kant philosophisch auf den Punkt gebracht worden. Das Verantwortungsprinzip von Hans Jonas lässt sich deshalb auch nicht umsetzen.

Frau Charim! Sie kommen nun (S. 176 – 183) – nebst anderen Faktoren – primär wieder auf die unterschiedlichen Religionen zurück. Über diese habe ich bereits informiert. Man kann Ihr Thema besser bei Hanna Arendt und deren Mitdenkern studieren! Die Welt ist ein Vernichtungslager! Dieses Buch müssen Sie gelesen haben bevor Sie sich weiter mit Pluralismus befassen (Die Welt als Vernichtungslager. Eine kritische Theorie der Moderne im Anschluss an Günter Anders, Hanna Arendt und Hans Jonas. Buchautor: Christian Dries). In diesem Buch sind alle Themen, die Sie aufgegriffen habe, ebenfalls thematisiert und ausführlich philosophisch behandelt. Zusätzlich noch weitere Themen wie Freundschaft,

Denken lernen, Sozialpsychologie des Bösen, usw.! Sind Diktaturen wirtschaftlich Effizienter als ‚Demokratien‘? Gibt es Löcher im Zaun des globalen Vernichtungslagers? Hanna Arendt vertritt die Meinung, dass eine Räterepublik im Sinne der alten Griechen als ‚Demokratische‘ Alternative so ein Zaunloch sein könnte.

Sie kommen (S. 184ff) auf den Begriff ‚Political correctness‘ zu sprechen. Da hat Martin van Creveld, israelischer Militärgeschichtler, etwas Bedeutsames geschrieben: ‚Political Correctness, dieses grünäugige Monster, ist doch allgegenwärtig. Dieses Monster bekämpft das freie Denken überall wo es um die möglichen Unterschiede von Menschen unterschiedlicher Rasse, die Unterschiede zwischen den Geschlechtern und den Zusammenhang von Gesellschaft und Biologie geht, um nur einige Beispiele zu nennen. Der Political Correctness versucht zudem die Unterschiede zwischen Objektivität und Subjektivität, zwischen Feigheit und Mut und sogar zwischen Gut und Böse aufzulösen. Um es mit Friedrich Nietzsche zu sagen: Die Political Correctness ist die Manifestation einer Sklavenmoral. Sie ist das Kennzeichen einer niedergehenden Gesellschaft, die sich selbst in ihrem Niedergang für ihre Rechtschaffenheit, Freiheit und angebliche Toleranz preist‘ (DMZ, Nr. 83, Sept. 2011)! Das Buch ‚Kampfkraft‘ von Martin van Creveld müssen Sie lesen. Er vergleicht die Kampfkraft der Wehrmacht mit derjenigen der USA im 2. Weltkrieg und weshalb die israelische Armee diverse Eigenschaften der Wehrmacht auch für ihre Armee übernommen haben.

Sie bringen auch noch die veränderten Wirtschaftsbedingungen zur Sprache. Ja! Alle Räder stehen still wenn es Dein starker Arm will! Ich habe die Filmaufnahme vom 1. Mai 1933 wo jemand in der Werkhalle den versammelten Arbeitern mitteilt, dass für diese starke Armee genügen. Um aber still stehende Räder wieder in Schwung zu bringen noch zusätzliche Eigenschaften erforderlich sind über welche die Arbeiterschaft nicht verfügt! Und ich ergänze: Die Linken sind Weltmeister im Geld verteilen, die sie nicht selber erwirtschaftet haben!

Deshalb ist Pluralismus (S.213/4) eben doch eine Ansammlung von unterschiedlichen Kulturen und Religionen! Leben wir unsere Religion oder haben wir sie pluralistisch aufgegeben (dem Zeitgeist geopfert), usw.! Wir haben unsere ‚Volksseele‘ (Rudolf Steiner in seinen Norwegervorträgen 1907) für Geld verkauft!

Das Kapitel S. 171 – 214 ist auf dem rechten Auge sehend und auf dem linken Auge blind.

Isolde Charim: Nachwort: Was tun? Eine Frage als Symptom

Was tun? Eine Frage von Lenin. Weshalb kommt wieder Lenin in's Spiel? Weil er es war, der wusste was zu tun sei (S.216)? Ist der Marxist Slavoj Žižek jemand auf den man sich verlassen kann? Dem man glauben kann? Ich glaube an Gustav Le Bon, dem Begründer der Massenpsychologie, und seinem Buch ‚Psychologie der Massen‘ (1895 erschienen). Mir macht Max Nordau mit seinem 1882 publizierten Werk ‚Entartung in Kunst und Mystizismus‘

Eindruck (Vorsicht: Wenn Sie es kritisieren sind Sie ein Antisemit und wenn Sie zustimmen ein Neonazi!!)

Wie die Geschichte aufzeigt benötigt ‚Integration‘ sehr viel Zeit um negative Kulturunterschiede auszugleichen.

Beispiel 1: Letzte Woche gab es Zoff auf unserem kleinen Gemüse-, Fleisch, Fische-, usw.- Markt. Es ist üblich, dass man bedient wird und nicht alles selber aus den Gebinden herausnimmt. Nun war eine sehr schwarze Dame aufgetaucht und hat – wie es in Afrika und Asien üblich ist – mit Selbstbedienung begonnen. Der Bauernfrau hinter dem Stand intervenierte umgehend. Nun wurde die schwarze Dame laut und stellte sich als diskriminiert dar weil sie schwarz sei. Wer muss sich nun kulturell anpassen?

Beispiel 2: In unserem Einkaufszentrum habe ich nun schon 2x beobachtet, wie eine alte Frau mit dem obligaten Kopftuch und dem schwarzen Gewand diskret in einer Ecke sich aus einer Packung mit Knabberinhalt bediente und die angebrauchte Packung wieder in das Gestell stellte. Soll ich nun das Personal alarmieren? Nein! Da ich die Frauenbehandlung im Islam kenne wollte ich dieser alten Dame den Kleinimbiss gönnen. Wenn das Einkaufszentrum am Aufsichtspersonal spart so ist es mitverantwortlich für solche Situationen.

Beispiel 3: Wenn ich den dunkelhäutigen Immigranten sehe wie er die Arbeitslosenzeitung verkauft so begrüße ich seine Werkstätigkeit. Die Zeitung will ich nicht; aber ein kleines Almosen nimmt er gerne entgegen und bedankt sich in meiner Sprache herzlich dafür!

Vielleicht müsste man das Tier ‚Mensch‘ ausrotten. Dies wäre für den Planeten sicher das Beste!

Eine andere Möglichkeit ist sich China anzuschliessen. Chan Koonchung gibt in seinem Roman aus der chinesischen Zukunft ‚Die fetten Jahre‘ eine modifizierte Variante von 1984 und neue schöne Welt! Sogar die Religionen bleiben – unter Bedingungen – erhalten!

Mein Blutdruck ist wieder normal und so grüsse ich Frau Charim herzlich!

Albert Anderes

01. Oktober 2019